

PHILIP A. DRAGANOV

THE VIOLIN BATTLE

BACH

YSAÏE



Recording Dates:
Bach Sonata No. 3, March 2016
Ysaÿe, November 2015
Bach Partita No. 2, June 2016
Recorded at Tonstudio Acustica
„Klangscheune Nack“
www.acustica-studio.de
Recording Producer, Editor,
Engineer & Mastering:
Jan Zacek - www.Draganov.ch
Solo Musica Executive Producer:
Hubert Haas
Artwork:
clausen-partner.eu
Photos: Marco Blessano
www.blessano.ch



BACH YSAÏE

Johann Sebastian Bach

Partita No. 2 in D-Minor, BWV 1004

1	Allemanda	5:34
2	Corrente	2:43
3	Sarabanda	4:34
4	Giga	4:18
5	Ciaccona	13:58

Eugène Ysaÿe

6	Violin Sonata No. 3 „Ballade“	7:31
---	-------------------------------	------

Johann Sebastian Bach

Sonata No. 3 in C-Major, BWV 1005

7	Adagio	4:38
8	Fuga	10:23
9	Largo	3:47
10	Allegro assai	5:05

	Total	62:35
--	-------	-------

THE VIOLIN BATTLE

ALT VS. NEU

Welche Vorzüge alte Meisterviolinen gegenüber modernen Geigen haben – bzw. umgekehrt – ist eine der wohl am meisten diskutierten Fragen in der Welt der Streichinstrumente. Kaum ein Jahr vergeht, in dem nicht eine neue wissenschaftliche Studie durch die Presse gereicht wird, die von sich behauptet, den endgültigen Beweis für die eine oder die andere Meinung gefunden zu haben. Meistens offenbaren diese vermeintlichen Sensationen nur ein eindimensionales Denken, das aber einem so komplexen Phänomen wie einem Streichinstrument kaum angemessen sein kann.

Die Situation ist absurd und verwirrend, denn nichts ist schwammiger als das Preis-Klang-Verhältnis bei Streichinstrumenten. Es wird umso irrationaler, je teurer ein Instrument ist. Augen schließen und genau hinhören lautet da die Devise, denn Blindtests führen manchmal zu ganz erstaunlichen, geradezu entlarvenden Ergebnissen.

Mit der vorliegenden Einspielung möchte ich dem Zuhörer die Gelegenheit geben, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Die Werke von Johann Sebastian Bach habe ich auf einer alten italienischen Meistergeige von Thomas Balestrieri eingespielt, die Sonate von Eugène Ysaÿe auf einer modernen Geige von Stefan-Peter Greiner.

The advantages of old master violins against modern violins - or vice versa - is one of the most discussed issues in the world of string instruments. A year can barely pass without a new scientific study, in which they claim to be able to definitely prove which one is better. For the most part, these supposed sensations reveal only one dimensional thinking, which can hardly ever be appropriate when defining a such complex phenomenon as a string instrument.

The situation is absurd and confusing, because nothing is more vague than the price to sound ratio with stringed instruments. The more expensive an instrument is, the more irrational the opinion. The motto is: Close your eyes and listen carefully, because blind tests can sometimes lead to quite amazing, almost unmasking results.

With this recording, I would like to give the listener the opportunity to form his own opinion.

I recorded the works of Johann Sebastian Bach on an old Italian masterpiece by Thomas Balestrieri and the sonata by Eugène Ysaÿe on a modern violin by Stefan-Peter Greiner.

THE VIOLIN BATTLE

OLD VS. NEW

Die Partita in d-moll von Johann Sebastian Bach mit der monumentalen „Ciaccona“ sowie die C-Dur Sonate mit einer der längsten Fugen, die der Komponist jemals geschrieben hat, gehören ohne Zweifel zu den wichtigsten Werken der Literatur für Violine Solo. Die Sonaten und Partiten für Violine solo (BWV 1001–1006), im Originaltitel „Sei Solo. a Violino senza Basso accompagnato“ entstanden wahrscheinlich in den Jahren 1714–1720.

Ich stelle diese Werke der Barockzeit in dieser Aufnahme einem der wichtigsten Werke des 20. Jahrhunderts für Violine solo gegenüber.

Der belgische Geiger Eugène Ysaÿe, der Bach sehr verehrte, komponierte seine 6 Sonaten, op.27 im Jahre 1923. Er widmete seine 3. Sonate „Ballade“ dem rumänischen Geiger Georges Enescu.

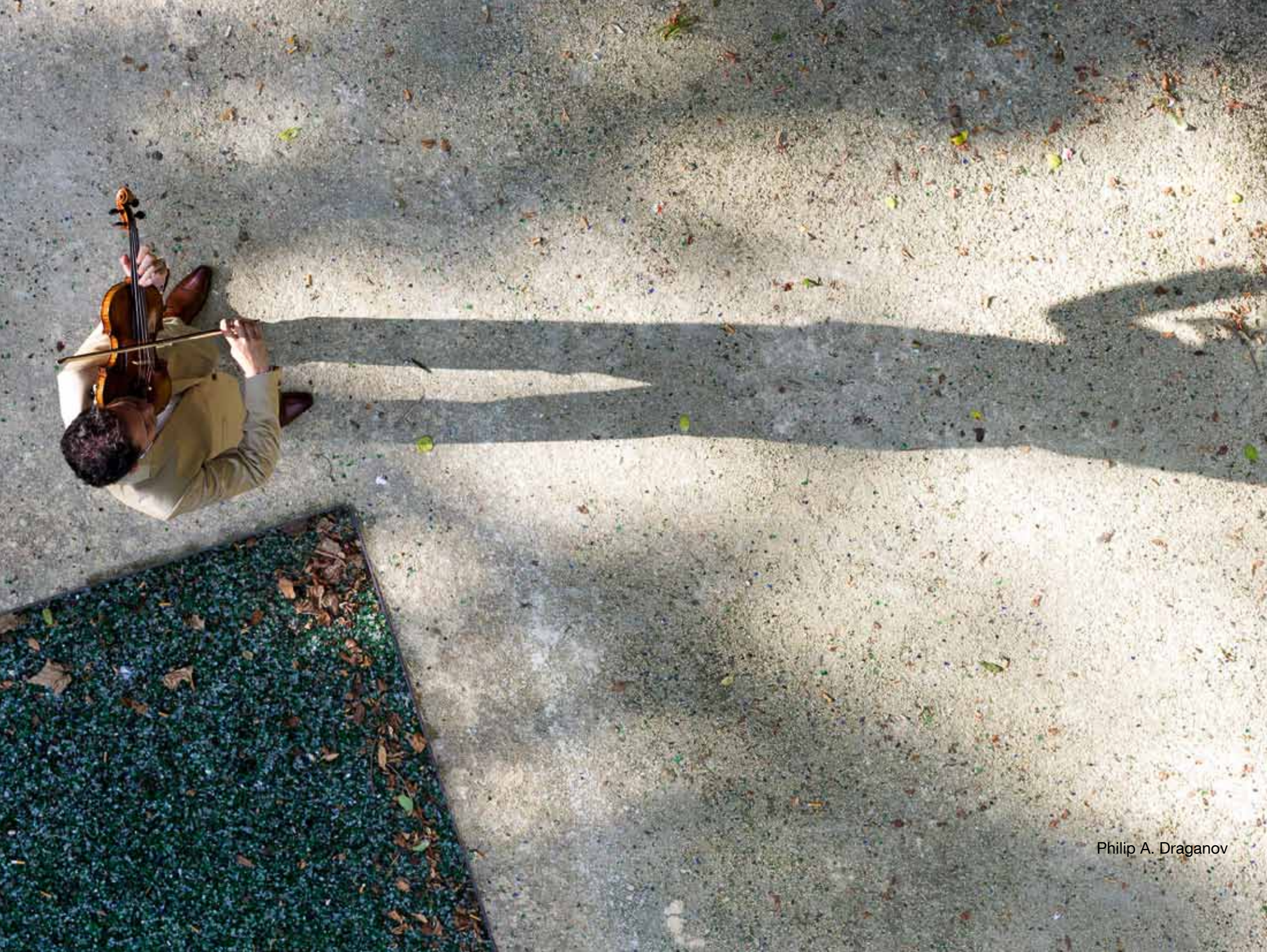
Philip A. Draganov, Zürich, im Januar 2017

Johann Sebastian Bach's Partita in D-minor, with the monumental „Ciaccona“, as well as the C-Major Sonata, which includes one of the longest fugues ever written by the composer, are without a doubt some of the most important literary works for violin solo. The Sonatas and Partitas for Violin Solo (BWV 1001-1006), with the original title „Sei Solo. a Violino senza Basso accompagnato“ probably originated in the years between 1714-1720.

In this recording I contrapose these works of the baroque period to one the most important works of the 20th century for violin solo.

The Belgian violinist Eugène Ysaÿe, who very much admired Bach, composed his six sonatas op. 27 in 1923. He dedicated his 3rd sonata, „Ballade“, to the Romanian violinist Georges Enescu.

Philip A. Draganov, Zurich, January 2017



Philip A. Draganov

PHILIP A. DRAGANOV

Mit seiner „überschäumenden musikalischen Kraft und impulsiven Virtuosität“ (Hamburger Abendblatt) begeistert der in Hamburg geborene Geiger und Dirigent Philip A. Draganov das Publikum in Europa, Asien und den USA. Bereits als 12-Jähriger debütierte er als Solist mit den Hamburger Symphonikern in der Hamburger Laeishalle und übt seither eine vielfältige internationale Konzerttätigkeit aus.

Philip A. Draganov ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und trat in wichtigen Konzertsälen wie z.B. der Carnegie Hall in New York, der Tonhalle Zürich, dem National Centre for Performing Arts in Beijing, der Kölner Philharmonie, der Laeishalle Hamburg, dem Festspielhaus Baden-Baden oder der Alten Oper in Frankfurt auf und konzertierte bei bedeutenden Festivals wie dem Aspen Music Festival/USA oder dem Schleswig-Holstein-Musik-Festival.

Seit fast 20 Jahren widmet sich Draganov intensiv der Förderung und Ausbildung von hochbegabten jungen Geigerinnen und Geigern. Viele seiner aktuellen und ehemaligen Schüler sind 1. Preisträger von nationalen und internationalen Violinwettbewerben. Draganov unterrichtet Schüler ab ca. 10 Jahren und gehört im Bereich Hochbegabtenförderung sowie Vorstudium/PreCollege zu den erfolgreichsten Pädagogen in der Schweiz und in Europa. Als Gastprofessor gibt er Kurse an

verschiedenen Hochschulen und bei Meisterkursen und Festivals in Deutschland, der Schweiz, Italien, Spanien sowie in Asien und den USA.

2017 erscheint eine neue Ausgabe des Tschaikowsky-Violinkonzerts im Gilgenreiner-Verlag. In dieser Ausgabe mit zeitgemäßen Fingersätzen und Bogenstrichen vergleicht Draganov alle relevanten Quellen wie das Autograph, den Erstdruck der Partitur, den 1. Klavierauszug sowie die 2. revidierte Ausgabe des Komponisten.

Seit 2010 ist Philip A. Draganov künstlerischer Leiter von YOUTH CLASSICS (www.youth-classics.com). Beim YOUTH CLASSICS International Music Festival and Masterclasses treffen rund 100 hochbegabte Teilnehmer aus der ganzen Welt auf international renommierte Dozenten.

Nach Privatunterricht bei Roland Greutter in Hamburg erhielt Philip A. Draganov seine musikalische Ausbildung noch während der Schulzeit bei Uwe-Martin Haiberg am Julius-Stern-Institut der Hochschule der Künste Berlin (heute: Universität der Künste), und studierte danach an der Juilliard School in New York Violine bei Margaret Pardee, Masao Kawasaki, Robert Chen und Kammermusik bei Felix Galimir. In Europa studierte er anschließend bei Herman Krebbers in Amsterdam, Ida Bieler in Düsseldorf, Jens Ellermann in Hannover und Nora Chastain in Zürich. Wichtige Impulse

erhielt er zudem von Ana Chumachenco, Thomas Brandis und Rosa Fain. Draganov schloss sein langjähriges Dirigentenstudium mit dem „Certificate of Advanced Studies“ an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Mehrere Stiftungen wie die Oscar und Vera-Ritter-Stiftung haben ihn während seiner Ausbildung mit Stipendien ausgezeichnet.

Neben Soloauftritten, Rezitals und Kammermusikkonzerten wird Draganov regelmäßig von bedeutenden Orchestern angefragt und übernimmt auch Aufgaben als Konzertmeister oder Stimmführer. Er spielte unter Dirigenten wie Günter Wand, Herbert Blomstedt, Bernard Haitink, Christoph von Dohnany, Michael Tilson Thomas, Sir Roger Norrington, Kent Nagano, Alan Gilbert oder Christoph Eschenbach in verschiedenen Orchestern wie dem NDR-Sinfonieorchester/Hamburg oder dem Zürcher Kammerorchester.

In den letzten Jahren übernahm Draganov vermehrt verschiedene Aufgaben als Dirigent, sowohl mit Profiorchestern als auch mit Jugend- und Studentenorchestern. So arbeitete er u.a. mit dem Zürcher Kammerorchester, dem Karlsbad Symphony Orchestra in Tschechien und Mitgliedern des Tonhalle-Orchesters Zürich zusammen und dirigierte zudem das PreCollege Orchestra der Zürcher Hochschule der Künste, das YOUTH CLASSICS Orchestra bei „Art on Ice“ im Zürcher Hallenstadion oder beim Seongnam Music Festival in Südkorea.

Mit seinem Orchester, dem Kammerorchester MKZ, konzertiert er seit 2007 in der gesamten Schweiz und bei Gastspielen im Ausland. Das Orchester zählt zu den führenden Jugendorchestern in der Schweiz. Philip A. Draganov engagiert sich zudem seit mehreren Jahren für die Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz. Zur Unterstützung dieser Stiftung dirigiert Draganov einmal pro Jahr ein Benefizkonzert in der Tonhalle Zürich.

Philip A. Draganov spielt eine Violine des Italieners Tomaso Balestrieri aus dem Jahr 1769 und eine Violine des deutschen Geigenbauers Peter Greiner. Er lebt in der Nähe von Zürich.

Weitere Informationen finden Sie unter **www.draganov.ch**.

PHILIP A. DRAGANOV

Hamburg born violinist and conductor, Philip A. Draganov, has enthralled audiences in Europe, Asia and the USA with his „impulsive virtuosity... and exuberant musical power“ (Hamburger Abendblatt). He had his debut as soloist at the age of only twelve with the Hamburg Symphony Orchestra in the Laeishalle in Hamburg and has since enjoyed a multifaceted international career.

Philip A. Draganov has performed in many renowned concert halls such as Carnegie Hall/New York, Tonhalle Zürich, the National Centre for Performing Arts in Beijing, Kölner Philharmonie, Laeishalle Hamburg, Festspielhaus Baden-Baden and Alte Oper in Frankfurt. In addition, Draganov has performed at important music festivals such as Aspen Music Festival/USA and Schleswig-Holstein-Musik-Festival.

In addition to solo performances, recitals and chamber music concerts, Draganov is regularly invited by major orchestras to perform as concertmaster or section leader. He has worked with conductors such as Günter Wand, Herbert Blomstedt, Bernard Haitink, Christoph von Dohnány, Michael Tilson Thomas, Christoph Eschenbach, Alan Gilbert, Sir Roger Norrington and Kent Nagano with various orchestras such as the NDR Symphony Orchestra/Hamburg or the Zurich Chamber Orchestra.

For almost 20 years, Draganov has devoted himself intensively to the training and education of highly talented young violinists. Many of his current and former students are prize winners of national and international violin competitions. Draganov teaches students from around 10 years of age up to college level and is one of the most successful teachers for highly talented students in Switzerland and Europe. As a guest professor, he has been invited to teach at various music universities, master classes and festivals in Germany, Switzerland, Russia, Italy, Spain, South Korea and the USA. Moreover, Philip Draganov is member of the European String Teachers Association and juror for international competitions.

His edition of Tchaikovsky's Violin Concerto will be published in 2017 by the Gilgenreiner-Verlag. In this edition the author compares all relevant sources such as the autograph, the first print of the score, the first piano reduction and the second edition, revised by the composer.

Since 2010, Philip A. Draganov has been Artistic Director of "Youth Classics" (www.youth-classics.com) The "Youth Classics International Music Festival and Masterclasses" is a meeting place for students from all over the world to connect with internationally renowned teachers.

After private lessons with Roland Greutter in Hamburg, Philip A. Draganov had received lessons with Uwe-Marin Haiberg already at the pre-college of the University of Arts in Berlin. He then went on to study at the Juilliard School in New York with Margaret Pardee, Masao Kawasaki, Robert Chen, and chamber music with Felix Galimir. In Europe, he studied with Herman Krebbers in Amsterdam, Ida Bieler in Düsseldorf, Jens Ellermann in Hannover and Nora Chastain in Zürich. He received important ideas and impulses from master classes with Ana Chumachenko, Thomas Brandis, Rosa Fain and Hatto Beyerle (Alban Berg Quartet).

Parallel to his violin studies, Draganov received his diploma in conducting from the Zurich University of the Arts.

At the age of 10, Philip Draganov won the first prize at the „Jugend musiziert“ competition in overall Germany. In the following years to come, he won numerous awards and competitions such as the „Wettbewerb zur Förderung junger Künstler“. He received, among others, the scholarship from the Oscar and Vera Ritter Foundation.

In the last 10 years, Draganov has started to focus and perform more as a conductor. He has worked with professional and youth orchestras such as the Zurich Chamber Orchestra, members of the Tonhalle Orchestra, Karlsbad Symphony Orchestra (Czech

Republic), PreCollege Orchestra Zürich (Zurich University of the Arts), YOUTH CLASSICS Orchestra and Seongnam Music Festival's youth orchestra (South Korea). Since 2007, Philip A. Draganov conducts his own orchestra, Chamber Orchestra MKZ, which has become one of the leading youth orchestras in Switzerland. With this orchestra, he regularly performs in Switzerland and has been invited for concert tours to several German concert halls such as Festspielhaus Baden-Baden and Laeishalle Hamburg. Philip A. Draganov is an active supporter of the Childhood Cancer Research Foundation Switzerland and gives an annual charity concert to support this cause in the Tonhalle Zürich.

Draganov plays a violin made by the Italian violin maker Tomaso Balestrieri from 1769 and a violin from the German luthier Peter Greiner. He lives near Zurich.

More information at: www.draganov.ch



Solo
MUSICA

©+© 2017 Solo Musica GmbH
Agnes-Bernauer-Straße 181, 80687 München
www.solo-musica.de
SM 267